



Helga Schreeb

- 1960 geboren in Berlin-Wilmersdorf
- 1961 aufgewachsen im Markgräfler Weinort Auggen
- 1975-1977 Atelierschülerin bei Julius Kibiger
- 1979 Abitur in Freiburg/Breisgau
- 1979 Ausbildung zur fototechnischen Assistentin
Meisterschülerin bei Professor Ali in Freiburg
- 1979-1985 Berufliche Tätigkeit in Reprografie, Fotoretusche
- seit 1986 Dozentin für Computer-Grafik
- seit 1990 als freischaffende Künstlerin tätig
- seit 1993 Studienaufenthalte in USA, Kanada und England
- 1994-1996 drei Semester bei Bildhauer
und Grafiker Herbert Bohnert, Lörrach
- seit 1997 Atelier und Galerie in Büchenbach
- 2003 Nennung in dem EDITION-PROFILE-Band
„Profile des Landkreises Roth“
- seit 2004 Künstlerische Leitung
der Büchenbacher Kunstausstellung BÜKA
- seit 2008 Mitglied im Rotary Club Roth
- 2013 Akademie Wildkogel

Ausgewählte Ausstellungen:

- Galerien und Ausstellungen im Dreiländereck D, CH, F
- Black & Blue, Galerie Jackson Square, New Orleans, USA
- Eine Hommage an die Völklinger Hütte, Saarbrücken
- Die Kaiserpfalz Karls des Großen, Ingelheim am Rhein
- Die Liebe zur Landschaft, Rathaus Roth
- Serata Italiana, Seckendorffschloss Roth
- Kunst & Kaserne, Schloss Ratibor, Otto-Lilienthal-Kaserne
- Landkreiskünstlerin des Jahres 2006, Burg Abenberg
- Orange in Roth, Kulturfabrik Roth
- Kloster Heidenheim am Hahnenkamm
- HIP-HIP-Orange, Residenz Hilpoltstein



H Bushaltestelle Gartenstraße (Linien 682 und 685)

Die Ausstellung

ist vom **27. Juli – 26. Okt. 2014** zu den üblichen Öffnungszeiten und Eintrittspreisen des Fabrikmuseums zu besichtigen: Samstag und Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr, während der Bayerischen Sommerferien auch mittwochs von 13.30 bis 16.30 Uhr.



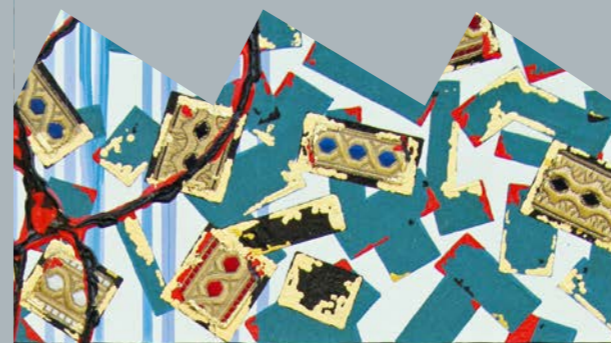
Fabrikmuseum Roth des Historischen Vereins Roth e.V.
Obere Mühle 4
91154 Roth
Tel. 091 71/60564
hist.verein.roth@t-online.de
www.fabrikmuseum-roth.de



Atelier Schreeb
Karlsbader Straße 1
91186 Büchenbach
Tel. 09171/61983
atelier.schreeb@t-online.de

Helga Schreeb Begegnung mit Leonischen Waren

27.07. – 26.10.2014



Eine Ausstellung
aus unserer Reihe
Kunst im Museum

**Kunst ist Leben,
Leben ist Kunst.**

So lautet das Motto der freischaffenden Künstlerin Helga Schreeb, geboren in Berlin, aufgewachsen im Markgräfler Land. Nach elfjährigem Leben und künstlerischem Schaffen in Lörrach an der Schweizer Grenze hat sie seit 1997 in Büchenbach ihre Heimat gefunden.

Heimat ist für sie nicht nur ein nichtssagender Begriff, sondern ein inspirierendes Lebensgefühl, das sich in ihren Gemälden und Werken widerspiegelt. Gerne bezeichnet sie sich deshalb auch als Heimatmalerin. Sie betrachtet die Dinge nicht aus der Perspektive eines Fremden, sondern aus der eines Einheimischen. Gleichzeitig lässt sie in ihren neuesten Werken aber auch ihrer Phantasie freien Lauf, geprägt von Eindrücken und Empfindungen, die sie im Fabrikmuseum Roth gewonnen hat.

Die meisten ihrer gezeigten Werke haben einen Bezug zum Themenbereich des Fabrikmuseums. Manchmal offensichtlich, manchmal versteckt. Finden Sie ihn bei einem Besuch dieser sehenswerten Ausstellung heraus.

Helga Schreeb präsentiert ihre Gemälde und Aquarelle in musealem Rahmen und auch ihre schon bekannt gewordenen „Kunstkatzen“ fühlen sich im Gebäude des Museums wohl.

Nutzen Sie den Besuch dieser Ausstellung auch zu einem Rundgang durch unser Fabrikmuseum und treten Sie ein in einen spannenden Mix aus Sehen und Erleben.

**Helga Schreeb
mit ihren Kunstwerken
im Fabrikmuseum Roth**



Seit ihrer vielbeachteten Ausstellung „Orange in Roth“ in der Rother Kulturfabrik lässt diese Stadt samt ihrer Historie die Büchenbacher Künstlerin Helga Schreeb nicht mehr los. Immer wieder findet sie Anregungen für ihre Werke in zeitgeschichtlichen Dokumenten und alten Fotos. Eine schier unerschöpfliche Quelle bildet hierbei der vom Historischen Verein Roth e.V. herausgegebene „Museumskurier“, das Mitteilungsblatt des Fabrikmuseums Roth. In diesem musealen Kleinod kann die Geschichte der leonischen Industrie in Roth an größtenteils noch funktionierenden Maschinen nachvollzogen werden.

Eine Keimzelle der leonischen Drahtindustrie war die Stieber'sche Leonische Fabrik im Schloss Ratibor. Dort befindet sich auch das Großgemälde „Gastmahl im Hause Stieber“, auf dem sich Schlossherr und Fabrikant Wilhelm von Stieber verewigen ließ. Die Künstlerin Helga Schreeb versetzte anlässlich der 950-Jahr-Feier der Stadt Roth dieses Bild im gleichen Format auf höchst originelle und kunstfertige Art in die heutige Zeit.

*Titelbild:
Scherenschnitt
oder
Lucky blue lobster makes
his scissors cut
(Jacquard-Bänder, Gold,
Farblack, Acryl).*

*oben:
Chat de Jacquard
(Katzen-Skulptur mit
Jacquard-Bändern).*

Dass aus der Vergangenheit heraus Gegenwart und Zukunft höchst erfolgreich gestaltet werden können, zeigt sich nirgends deutlicher als in Roth, wo die schwindende Bedeutung leonischer Waren längst durch die Kabelherstellung abgefangen wurde.

Auch die Künstlerin bleibt nicht bei Motiven „von damals“ stehen, sondern bildet ebenso „das Heute“ ab. Denken wir nur an die von ihr geschaffene „Drahtkatze“, die längst ihre neue und angestammte Heimat im Rother LEONI-Kabelwerk gefunden hat.

So schließt sich der Kreis zwischen Fabrikmuseum und den Werken der Künstlerin. Wie die Fäden, gesponnen auf den Webstühlen, ihre Krönung in herrlichen Borten finden – und wer kann sich schon der Schönheit eines Jacquardmusters entziehen – bündelt sie die Fäden der historischen Zusammenhänge in ihren Gemälden und Figuren.

Was liegt also näher, als beide, das Museum und die Künstlerin, in einer einmaligen Ausstellung zusammenzubringen?



Mit ihren Kunstwerken zeigt die Künstlerin Helga Schreeb zum Einen Spuren auf, was von der einstmaligen Stadt Roth dominierenden leonischen Industrie heute noch zu erkennen ist.

Zum Anderen ist die Begegnung mit „Leonischen Waren“ für sie eine neue Quelle der Inspiration. In der Ausstellung kommen ebenso ganz neue Materialien und Techniken in ihren Kunstwerken erstmals zum Vorschein. Zum Einsatz kommen „Leonische Waren“, metallische Oberflächen wie Silber, Gold und Kupfer sowie Jacquard-Bänder, Farblacke, Asphaltlack und Schellack in Kombination mit Acrylfarben.

Eine überraschende Spontantät und Mut zum Experiment tun sich auf, wenn Helga Schreeb ganz neue Verbindungen von Leonischen Waren mit moderner Kunst präsentiert.

*links:
Das Riffelmacherhaus
(Aquarell).*



*oben:
Der Märchenbrunnen
(Aquarell).*